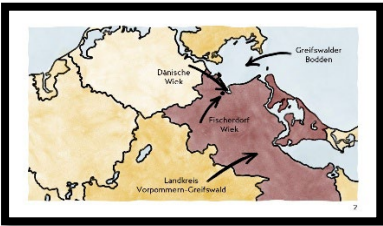
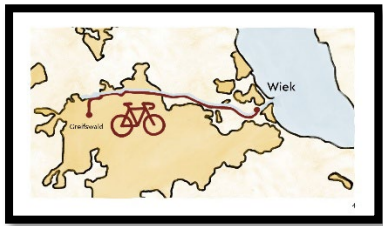


Geschichte Schilf-Mystery

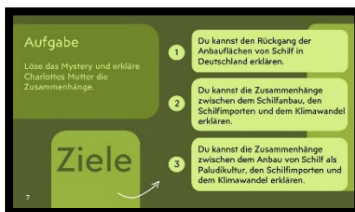
PowerPoint Folien	Geschichte
	Das Schilf-Mystery oder chinesisches Schilf auf norddeutschen Dächern.
	Familie Wagens wohnt in einem alten schönen Reethaus im ehemaligen Fischerdorf Wieck. Reethäuser sind typisch für Norddeutschland, ihre Dächer sind nicht mit Ziegeln gedeckt, sondern bestehen nur aus Schilf.
	Das ehemalige Fischerdorf gehört inzwischen zur Hansestadt Greifswald und liegt etwa 7 Kilometer östlich des Stadtzentrums an der Dänischen Wiek, einer Bucht im Süden des Greifswalder Boddens.
	Charlotte, die älteste Tochter der Familie, fährt jeden Tag mit dem Fahrrad zur Schule in die Greifswalder Innenstadt.
	Der Fahrradweg führt entlang des kleinen Flusses Ryck links und rechts vom Weg wächst überall Schilf.



Es ist ein typischer Morgen bei Familie Wagens. Charlotte sitzt gerade mit ihren Eltern am Frühstückstisch und isst ihr Müsli. Charlotte: „Ach, was ich euch noch erzählen wollte. Heute besuchen wir mit der Schule den Reetdachdecker Herrn Mayer in Neuenkirchen. Sollte ich den nicht irgendetwas von euch fragen?“ Charlottes Mutter ist begeistert: „Ach wie toll, schön, dass du daran denkst! Frag ihn doch bitte, ob er diesen Sommer Zeit hat, unser Dach neu mit Schilf einzudecken. An einigen Stellen wachsen schon Moose und Pilze aus dem Dach. Ja und sag ihm bitte, dass wir unbedingt Schilf aus der Region haben wollen.“ Charlotte nickt und blickt auf die Uhr über dem Küchentisch: „Ui ist es schon spät, ich muss jetzt los!“



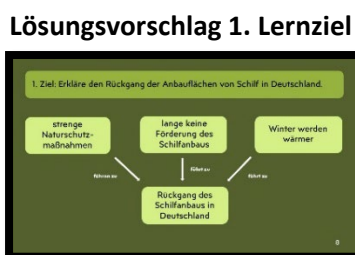
Am Nachmittag kommt Charlotte aus der Schule zurück. Ihre Mutter sitzt gerade am Laptop und schreibt an einem Bericht: „Und wie war es bei Herrn Mayer, kann er diesen Sommer vorbeikommen?“ Charlotte: „Ja, das schon, aber regionales Schilf ist wohl gerade schwer zu bekommen, sein Großhändler „Hiss Reet“ könne aber Schilf aus Rumänien, Ungarn, der Türkei oder China zur Verfügung stellen. Mutter: „Schilf aus China? Da wächst das Zeug bei uns vor der Haustür und wir importieren es aus China, das kann doch nicht wahr sein!“



Aufgabe und Ziele werden vorgelesen. Bevor die Schüler*innen beginnen mit den Kärtchen zu arbeiten, sollen sie eine Vermutung anstellen, was die Lösung für das Mystery sein könnte.

Bearbeitungsphase

Die Schüler*innen lesen gemeinsam in der Gruppe alle Kärtchen durch und klären Begriffe und Kärtchen, die sie nicht verstehen. Während die Schüler*innen arbeiten, beobachtet die Lehrkraft den Prozess, bietet Unterstützung an und erinnert daran, dass alle Pfeile sinnvoll beschriftet sein müssen und jede*r das Gruppenergebnis vorstellen können muss.



Strenge Naturschutzauflagen, immer wärmer werdende Winter und die Tatsache, dass der Schilfanbau in Deutschland bis ins Jahr 2023 für Landwirte nicht gefördert wurde, führten zu einem Rückgang des Schilfanbaus in Deutschland seit den 1980er Jahren.

Lösungsvorschlag 2. Lernziel



Da seit den 1980er Jahren in Deutschland immer weniger Schilf angebaut wird, kann der Bedarf an Schilf für Reetdächer nicht mehr aus regionaler Produktion gedeckt werden. Deshalb muss Schilf aus dem Ausland importiert werden. Diese Importe sind oft mit langen Transportwegen verbunden. Je weiter das Schilf transportiert werden muss, desto mehr CO₂ wird freigesetzt. Der erhöhte CO₂-Ausstoß verstärkt den Treibhauseffekt und trägt damit zum Klimawandel bei.

Lösungsvorschlag 3. Lernziel



Wenn Moore wiedervernässt werden, kann dort Schilf als sogenannte Paludikultur angebaut werden. Dadurch muss weniger Schilf aus dem Ausland importiert werden, was die Transportwege verkürzt. Beides – die Wiedervernässung der Moore und die kürzeren Transportwege – führen dazu, dass weniger CO₂ ausgestoßen wird. Ein geringerer CO₂-Ausstoß hilft dabei, den Treibhauseffekt und den Klimawandel abzuschwächen. So trägt der regionale Anbau von Schilf in Mooren zum Klimaschutz bei.